

Beschäftigte wollen Masken tragen – wie Betriebsräte die Belegschaften schützen

M1 Verkäuferinnen und Verkäufer dürfen einen Mundschutz tragen!



picture alliance

- 1 Der Mund-Nasen-Schutz: Was für uns alle mittlerweile eine Selbstverständlichkeit geworden ist, war zu Beginn der Pandemie ein „Zankapfel“ zwischen den Verkäuferinnen und Verkäufern in den Duty-free-Shops in den Berliner Flughäfen und ihrem Chef. Denn die Beschäftigten wollten gerne einen Mund-Nasen-Schutz und auch Handschuhe tragen, um sich vor einer Ansteckung mit dem neuartigen Coronavirus zu schützen. Der Arbeitgeber hatte das aber zunächst untersagt. Einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll er gesagt haben, dass sie nach Hause geschickt würden, wenn sie Handschuhe trügen. Dies geschah noch bevor es eine gesetzliche Verpflichtung gab, in Geschäften Masken zu tragen. Durfte der Arbeitgeber ein solches Verbot überhaupt aussprechen? Weshalb durften die Beschäftigten dann doch eine Maske tragen? Antworten auf diese Fragen erhaltet ihr, wenn ihr das Mystery (M2) gelöst habt.

Nach: Verkäufer an Berliner Flughäfen dürfen Mundschutz tragen, SPIEGEL ONLINE, 04.03.2020

- A1** a) Erklärt, weshalb es insbesondere für Verkäuferinnen und Verkäufer wichtig ist, eine Maske bei der Arbeit zu tragen.
b) Erörtert, was aus der Sicht des Arbeitgebers gegen das Tragen von Maske und Handschuhen sprechen könnte.
c) Stellt Vermutungen an, weshalb die Beschäftigten schließlich doch einen Mundschutz bei der Arbeit tragen durften.

M2 Mystery

Die Anweisung des Arbeitgebers hat in den Medien großes Interesse gefunden. Viele Zeitungen haben darüber berichtet.

Der Betriebsrat der Berliner Duty-Free-Shops vertritt 240 Beschäftigte. Die Vorsitzende des Betriebsrates berichtete, dass die Beschäftigten große Angst hatten, sich mit dem Corona-Virus anzustecken, weil sie mit vielen Reisenden bei An- und Abreise in Kontakt kämen. Insbesondere bei Anreisen aus China. Der Arbeitgeber habe erklärt, es sei nicht notwendig, eine Maske und Handschuhe zu tragen.

Betriebsrat und Arbeitgeber sollen vertrauensvoll zum Wohle der Arbeitnehmer und des gesamten Betriebes zusammenarbeiten (§ 2 Abs. 1 BetrVG). Dies ist eine Kernaufgabe des Betriebsrats.

Der Betriebsrat hat viele Aufgaben. So wacht er zum Beispiel darüber, dass die geltenden Gesetze, Tarifverträge, Unfallverhütungs- und Gesundheitsvorschriften eingehalten werden. Er bestimmt mit über Arbeitsbedingungen: über Arbeitsbeginn und -ende, Pausenzeiten, Überstunden usw. Das bedeutet, dass er bei allen Fällen, die diese Bereiche betreffen, zustimmen muss. Vor jeder Kündigung muss er angehört werden.

Der Betriebsrat kann sogar auf betriebliche Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und deren Umsetzung hinwirken.

Der Betriebsrat der Berliner Duty-Free-Shops hatte bei Gericht eine einstweilige Verfügung beantragt, weil er der Auffassung war, dass der Arbeitgeber gegen das Mitbestimmungsrecht verstoße, weil er das Gremium vor Ausspruch des Verbots nicht beteiligt hat. Nach dieser Vorschrift muss der Betriebsrat bei Regelungen mitbestimmen, die der Ordnung im Betrieb und dem Gesundheitsschutz dienen.

Ein Betriebsrat ist die gewählte Vertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einem Betrieb. Hat ein Betrieb mehr als fünf Beschäftigte, kann ein Betriebsrat gewählt werden. Über die Anzahl der Mitglieder im Betriebsrat entscheidet die Größe der Belegschaft. Das ist im Betriebsverfassungsgesetz festgeschrieben.

Wäre es zur Gerichtsverhandlung gekommen, hätte das Gericht beschließen müssen, dass der Arbeitgeber seine Anweisung, bei der Arbeit weder Mundschutz noch Handschuhe zu tragen, wegen der Verletzung des Mitbestimmungsrechts des Betriebsrates wieder aufheben muss.

Eine einstweilige Verfügung ist die vorläufige Entscheidung des Gerichts, die im Eilverfahren, also noch vor der eigentlichen Gerichtsverhandlung, getroffen wird.

Zu einer richtigen Gerichtsverhandlung ist es nicht gekommen, weil der Arbeitgeber kurz vor der Verhandlung eine Erklärung abgegeben hat, wonach es sich um ein Missverständnis gehandelt habe. Nach dieser Erklärung hat er den Beschäftigten ausdrücklich erlaubt, Mundschutz und Handschuhe zu tragen.

- A2** a) Löst das Mystery auf, indem ihr die Textkarten in eine sinnvolle Reihenfolge bringt. Kopiert dazu zunächst die Seite und schneidet die einzelnen Karten aus. Es gibt mehrere Wege, um zur Beantwortung der Frage zu gelangen.
 b) Vergleicht die Lösung mit euren Vermutungen (s. A1 c)
 c) Diskutiert darüber, was hätte passieren können, wenn es in den Duty-Free-Shops keinen Betriebsrat gegeben hätte.
 d) Stellt auf einem Plakat die Aufgaben des Betriebsrates zusammen, die ihr dem Mystery entnehmen könnt.
 e) Ihr könnt das Plakat ergänzen und weitere Informationen zusammenstellen, die ihr dem Erklärfilm (s.u.) entnehmen könnt.
 f) Nutzt auch die Informationen, die ihr unter dem folgenden Link findet: www.imu-boeckler.de/de/betriebliche-mitbestimmung-17363.htm



Das explainity-Video findet ihr im Dossier Mitbestimmung von Böckler Schule: www.boeckler.de/de/dossier-mitbestimmung-2692.htm

M3 Welche Rechte hat der Betriebsrat?

Mitbestimmung und Mitwirkung des Betriebsrates		Informationsrechte
<p>Soziales</p> <p>Zustimmung des Betriebsrates zwingend notwendig, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsordnung • Verhalten der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Betrieb • Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit und Pausen • Verteilung der Arbeitszeit auf die Wochentage • vorübergehende Veränderung der üblichen Arbeitszeit • Urlaubsgrundsätze und Urlaubsplan • Leistungsmessung, Überwachung der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen • Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten • Gesundheitsschutz im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften oder der Unfallverhütungsvorschriften • Sozialeinrichtungen, z.B. Kantine oder Betriebskindergarten • Festsetzen der Akkord- und Prämiensätze • Regeln für Gruppenarbeit • Sozialplan bei Betriebsänderungen • Betriebliches Vorschlagswesen [= Verbesserungsvorschläge durch Arbeitnehmer] • Betriebliche Lohngestaltung • Zeit, Ort und Art der Auszahlung der Arbeitsentgelte 	<p>Personalthemen</p> <p>Zustimmung des Betriebsrates erforderlich, Widerspruch hat aufschiebende Wirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalplanung • Personalbedarf • Berufsbildung • Einstellungen • Versetzungen • Ein- und Umgruppierungen • Kündigungen – ohne Anhörung des Betriebsrates unwirksam 	<p>Wirtschaftliche & organisatorische Themen</p> <p>Arbeitgeber informiert über</p> <ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche Lage • Produktions- und Absatzlage • Rationalisierungsvorhaben <p>Betriebsrat wird informiert, ist aber nicht in Entscheidungen beteiligt, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • bauliche Veränderungen • technische Anlagen • Veränderung von Arbeitsverfahren und -abläufen • Betriebsstilllegungen

Nach Betriebsverfassungsgesetz

A3 Entscheidet, welche Rechte der Betriebsrat in den folgenden Fällen hat:

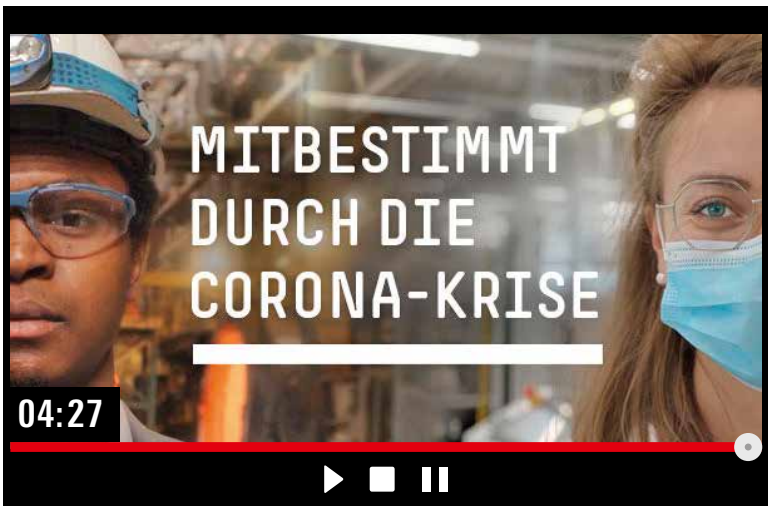
- Der Besitzer des Frisörsalon Figaro möchte, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich schwarze Garderobe bei der Arbeit tragen.
- Die Großbäckerei Vollkorn möchte eine weitere Filiale eröffnen und deshalb drei neue Beschäftigte einstellen.
- Die Auftragsbücher des Malerbetriebes Anstrich sind so voll, dass Überstunden gemacht werden sollen.
- Im Gartenbaubetrieb Sonnenblume soll im Frühjahr auch am Samstag gearbeitet werden. Dafür können die Beschäftigten an den anderen fünf Arbeitstagen morgens eine Stunde später zur Arbeit kommen.
- Im Restaurant Mahlzeit soll die Bedienung neue Sicherheitsschuhe tragen.

M4 Karikatur: Mitarbeiterbeteiligung



A4 Interpretiert die Karikatur.

M5 Was leisten Betriebsräte in Zeiten von Corona?



A5 a) In dem Film berichten Mitglieder von vier unterschiedlichen Betriebsräten und was sie während der Corona-Krise für ihre Kolleginnen und Kollegen geleistet haben. Schaut euch den Film an und notiert (arbeitsteilig für jeden Betriebsrat) einige Stichpunkte.

b) Am Ende des Films sagt Tekin Nasikkol, der Vorsitzende des Betriebsrates von ThyssenKrupp-Steel: „Man selber alleine kann nichts unternehmen, kann Interessen nicht so durchsetzen.“ Gibt es Situationen, in denen ihr dies ebenfalls erlebt habt? Diskutiert darüber, weshalb es leichter ist, wenn man versucht, mit anderen gemeinsam etwas zu erreichen.

Der Film ist abrufbar unter: www.mitbestimmung.de/html/mitbestimmt-durch-die-corona-krise-15886.html

Didaktisch-methodischer Kommentar

Beschäftigte wollen Masken tragen – wie Betriebsräte die Belegschaften schützen

Die betriebliche bzw. unternehmerische Mitbestimmung hat sich in Deutschland über mehrere Jahrzehnte bewährt und ist ein wichtiger Faktor zur Stabilisierung der Wirtschafts- und Sozialordnung. Sie ist ein bedeutendes Instrument, um unternehmerische Macht zu kontrollieren und ihren Missbrauch zu verhindern, denn sie trägt zur Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerinteressen bei betrieblichen und unternehmerischen Entscheidungen und somit auch zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der arbeitenden Menschen bei.

Die vorliegende Unterrichtseinheit soll Lernenden ab der Klasse 9 anhand eines konkreten und aktuellen Fallbeispiels einen konfliktorientierten Zugang zum Thema ermöglichen. Im Sinne einer kritischen sozialwissenschaftlichen Bildung lernen die Schülerinnen und Schüler somit zentrale Arbeitnehmerrechte kennen.

A1 Das Material konfrontiert die Lernenden mit dem Konflikt, der sich in der Anfangszeit der Corona-Pandemie tatsächlich ereignete, als das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes noch keine Pflicht bzw. Selbstverständlichkeit war. Das Vorwissen und eigene Erfahrungen sollen im Hinblick auf den nächsten Lernschritt aktiviert werden.

A2 Ein Mystery ist eine komplexe Lernform, die vernetztes Denken fördert. Es kann in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gelöst werden. Einen „richtigen“ Weg zur Beantwortung der Leitfrage gibt es dabei nicht. Die Lernenden erarbeiten, dass der Arbeitgeber das Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates missachtet und damit gegen geltendes Recht verstoßen hat. Dies eröffnete den Rechtsweg. Darüber hinaus erarbeiten die Lernenden die Aufgaben und Rechte des Betriebsrates.

A3 Das Sachwissen über die betriebliche Mitbestimmung wird erweitert und durch die Übertragung auf weitere Fallbeispiele gesichert. Die Lernenden erfahren, dass Arbeitgeber und Beschäftigte unterschiedliche Interessen haben und diese Ausgangspunkt für betriebliche Konflikte sein können. Die Mitbestimmung sichert die Interessen der Belegschaften und setzt Grenzen.

A4 Die Lernenden beschreiben, analysieren und bewerten die Karikatur und setzen sich auf diese Weise mit der Gefahr der „Scheinpartizipation“ auseinander.

A5 Der Film macht am Beispiel unterschiedlicher Unternehmen deutlich, was Betriebsräte in der Zeit der Corona-Pandemie für die Belegschaften leisteten bzw. noch immer leisten, indem sie Vereinbarungen mit den Arbeitgebern treffen, die der Vorsorge und dem Gesundheitsschutz dienen. Dabei kommt es nicht darauf an, alle einzelnen Maßnahmen im Detail zu verstehen. Vielmehr geht es darum, das Prinzip der kollektiven Interessenvertretung zu verstehen. Der Film und die anschließende Diskussion kann dazu beitragen, die Solidaritäts- und Mitbestimmungsfähigkeit der Lernenden im Sinne einer vertieften Allgemeinbildung zu fördern.